

1–6 2009. BLOSS SO.

Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2009 der Ottakringer Brauerei AG



Sehr geehrte Aktionäre!

Mit diesem Halbjahresfinanzbericht, informieren wir Sie über etwas, das uns am Herzen liegt und wofür wir uns gerne mit Herz, Leib und Seele einsetzen - den Ottakringer Konzern, bestehend aus Österreichs erfrischendster Brauerei und ihren Tochtergesellschaften.

Der Halbjahresfinanzbericht für die Periode 1- 6 2009 setzt sich zusammen aus:

- Lagebericht
- verkürzter Abschluss gem. IAS 34
 - Konzernbilanz
 - Gewinn und Verlustrechnung
 - Konzern-Cash Flow-Rechnung
 - Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - Anhang
- Erklärung des Vorstandes

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer Prüfung noch einem Review durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

LAGEBERICHT DES OTTAKRINGER KONZERNS

Österreichs Biermarkt

Der Inlands-Ausstoß der österreichischen Brauereien (inklusive alkoholfreiem Bier) fiel im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,0 Prozent auf 4.099.000 Hektoliter (1-6 2008: 4.317.000 Hektoliter). Besonders drastisch war der Einbruch, wie berichtet, im ersten Quartal mit minus 10,1 Prozent. Im zweiten Quartal betrug das Minus 0,9 Prozent.

Bei den Biersorten konnte ausschließlich der Radler zulegen (plus 10,7 Prozent). Alle anderen Sorten wurden weniger nachgefragt als zuvor. Märzen/Helles verlor 4,9 Prozent, Spezialbier 7,0 Prozent, Schankbier 3,4 Prozent, Pils 3,5 Prozent, Weizenbier 7,9 Prozent und alkoholfreies Bier 5,9 Prozent.

Bei den Gebindearten konnte nur die 0,33l-Einwegflasche den positiven Trend fortsetzen. Sie legte um 6,6 Prozent oder 13.000 Hektoliter zu. Die 0,5l-Dose büßte erstmals seit langem ein, und zwar um 6,8 Prozent bzw. 62.000 Hektoliter. Verloren hat auch die 0,5l-Flasche (minus 4,0 Prozent bzw. 76.000 Hektoliter) und Fassbier (minus 6,3 Prozent bzw. 74.000 Hektoliter).

Entwicklung bei Ottakringer

Ottakringer trotz dem negativen Trend auf dem österreichischen Biermarkt. Während die Branche teils kräftige Einbußen hinnehmen musste, gelang Ottakringer im Inland eine Mengensteigerung von rund 3,0 Prozent. In den ersten sechs Monaten 2009 verkaufte Ottakringer im Inland 297.000 Hektoliter Bier (1-6 2008: 288.000 Hektoliter).

Zu verdanken ist diese Leistung vorwiegend dem Einsatz der Mitarbeiter, der Top-Qualität aller Biersorten, dem professionellen Vertriebsnetz sowie der konsequenten Markenführung der „erfrischendsten Brauerei Österreichs“.

Das Exportgeschäft konnte mit einem Verkauf von 10.000 Hektoliter im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden.

Der Verkauf von alkoholfreien Getränken reduzierte sich von 69.000 auf 61.000 Hektoliter und ist vorwiegend auf den konjunkturbedingten Absatzrückgang in der Gastronomie zurückzuführen.

In Summe verkaufte Ottakringer 368.000 Hektoliter Getränke (1-6 2008: 367.000 Hektoliter) und erzielte damit einen Umsatz von 35,66 Millionen Euro (1-6 2008: 34,22 Millionen Euro). Dies entspricht einer Steigerung des Umsatzes um rund 4 Prozent bei einem mengenmäßigen Wachstum von rund 0,3 Prozent. Diese Umsatzsteigerung resultiert einerseits aus der Preiserhöhung sowie einer Verschiebung innerhalb des Sortiments Richtung höherpreisige Produkte.

Zusätzlich zum Getränkeverkauf erwirtschaftete Ottakringer aus Vermietung und Verpachtung einen Umsatz von 1,23 Millionen Euro (1-6 2008: 1,18 Millionen Euro) und im Dienstleistungsbereich (etwa der Lohnabfüllung) einen Umsatz von 3,40 Millionen Euro (1-6 2008: 3,40 Millionen Euro). Der im ersten Halbjahr erzielte Umsatz beträgt insgesamt 40,28 Millionen Euro (1-6 2008: 38,78 Millionen Euro).

Das Betriebsergebnis liegt im Halbjahr bei 1,71 Millionen Euro (1-6 2008: 1,75 Millionen Euro), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2,01 Millionen Euro (1-6 2008: 2,17 Millionen Euro), wobei anzumerken ist, dass das Vorjahresergebnis durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,6 Millionen Euro positiv beeinflusst war. Um Sondereffekte bereinigt konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 0,44 Millionen Euro gesteigert werden. Bei den Sondereffekten im ersten Halbjahr 2008 handelte es sich um den Verkauf von Wohnungen (Gartensiedlung), den Verkauf einer Liegenschaft in St. Pölten sowie um die Kürzung der Energieabgabenvergütung im Rahmen einer Betriebsprüfung.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 beträgt 102,43 Millionen Euro (31.12.2008: 100,70 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert zum überwiegenden Teil aus den saisonal bedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Anstieg im Anlagevermögen durch die getätigten Investitionen.

Der Cash Flow aus dem Ergebnis betrug 5,27 Millionen Euro (1-6 2008: 3,64 Millionen Euro) und bildet die Basis für die Investitionen in Frische, Qualität und Umwelt die, entsprechend der Geschäftsphilosophie von Ottakringer, aus dem laufenden Cash Flow finanziert werden sollen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im ersten Halbjahr betragen 4,16 Millionen Euro (1-6 2008: 2,59 Millionen Euro) und betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Markt (Belieferungsrechte und Kundenausstattungen) sowie Investitionen zur Reduktion des Energieverbrauchs und Modernisierung der Produktionsanlagen (Anschaffung eines neuen Traypackers).

Dynamisches Marketing

Neues Produkt

Ottakringer hat einen Klassiker in ein neues, attraktives Gebinde gepackt: den Ottakringer Radler und das Kühle Blonde in der Radler-Version gibt es nun auch in der 0,33l-Einwegflasche.

Homepage als aktives Marketing-Instrument

Seit Juni hat die Ottakringer Brauerei nicht nur eine Homepage sondern darüber hinaus: eine Kommunikations-Plattform. Damit reagiert die Brauerei auf den Trend, dass die Zielgruppe der jungen Erwachsenen immer schwieriger über klassische Werbe- und Kommunikationskanäle wie TV oder Printmedien zu erreichen ist. Schwerpunkt des neuen, der klassischen Homepage vorgelagerten Portals, ist das Thema Events. Schließlich versteht sich Ottakringer als DER Event-Spezialist.

Ottarocker Bier

Ottakringer ist DAS Bier für Konzerte und Festivals. Unter Beweis gestellt wurde das unter anderem mit dem ersten eigenständigen Bier für Rock-Konzerte – dem „Ottarocker“. Als Limited Edition wurden 200.000 Dosen abgefüllt, etwa für die Event-Spektakel Frequency und Nova Rock.

Neuer TV-Spot

Anton & Otto, die beiden TV-Protagonisten von Ottakringer sind nun in einigen neuen Spots zu sehen, wie zum Beispiel beim Fischen. Und freilich: passt nichts so gut zum Fischen wie ... ein erfrischendes Ottakringer. Bloss so.

16er Blech

Das urige, klassische 16er Blech der Brauerei ist wieder voll da. Im Handel wurde zuletzt eine Verkaufspromotion samt Gewinnspiel durchgeführt.

Risikobericht

Die Ottakringer Brauerei AG ist den nachfolgend angeführten Risiken ausgesetzt:

Absatz- und Beschaffungsrisiken

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe (z.B. Malz), Energie und Materialien (z.B. Aluminium, Glas und Papier) sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt für Lieferanten wie die Ottakringer Brauerei AG ein Absatzrisiko dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marke „Ottakringer“ sowie durch das Schließen von neuen strategischen Partnerschaften gegengesteuert.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind auf mehrere österreichische Banken verteilt.

Neue Konzernstruktur für die Zukunft

Wie bereits veröffentlicht wurde (ad hoc Meldung vom 29. Juli 2009) sollen im zweiten Halbjahr 2009 folgende Strukturmaßnahmen vorgenommen werden:

- Verschmelzung der Vöslauer Mineralwasser AG als übertragende Gesellschaft mit der Ottakringer Brauerei AG als übernehmende Gesellschaft unter Erhöhung des Grundkapitals von € 9.567.756,52 um € 11.066.829,30 auf € 20.634.585,82.
- Änderung des Firmenwortlauts von Ottakringer Brauerei AG in Ottakringer Getränke AG.
- Ausgliederung der operativen Geschäftsbetriebe „Mineralwasser“ und „Brauerei“ in zwei neu zu gründende Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG (vormals Ottakringer Brauerei AG) in „Vöslauer Mineralwasser AG“ und „Ottakringer Brauerei AG“.

Durch die Verschmelzung soll Österreichs einziger börsennotierter Getränkehersteller mit einem Umsatzvolumen von rund € 160 Mio und mehr als 300 Mitarbeitern entstehen, die Ottakringer Getränke AG.

Die Ottakringer Getränke AG soll als Führungs- und Steuerungsholding fungieren und die Unternehmenspolitik sowie Geschäftsstrategie der beiden 100%-igen Tochtergesellschaften, der Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG, maßgeblich mitbestimmen und übergreifende Bereiche managen.

Damit werden glasklare Strukturen geschaffen und Synergien ideal genutzt. Zudem ist die Ottakringer Getränke AG damit optimal aufgestellt, um das Wachstum der Unternehmensgruppe voranzutreiben.

Vorausgesetzt, die Umstrukturierung wird bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. September genehmigt, halten Ottakringer-Aktionäre demnächst ein Papier eines noch potenteren Unternehmens in Händen, das auch reichlich Phantasie hat.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich das Geschäftsjahr 2009 trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (generelle Verunsicherung der Konsumenten aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Konsumzurückhaltung) für die Ottakringer Brauerei AG positiv entwickeln wird und eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht wird.

Das um Sondereffekte (wie Immobilienverkäufe, Verschmelzung mit der Vöslauer Mineralwasser AG und Kosten der Umstrukturierung) bereinigte Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2009**AKTIVA**

	Anhang	Stand 30.06.2009 in €	Stand 31.12.2008 in €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1.	4.490.076,99	4.024.873,00
II. Sachanlagen	2.2.	36.517.169,57	35.961.595,83
III. Finanzanlagen	2.3.	23.024.137,46	22.741.394,48
IV. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		132.000,00	151.828,56
		64.163.384,02	62.879.691,87
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.4.	3.703.473,17	2.969.655,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5.	14.538.403,49	13.488.094,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		19.658.025,76	20.925.628,96
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		362.413,81	437.752,68
		38.262.316,23	37.821.131,57
Summe Aktiva		102.425.700,25	100.700.823,44

PASSIVA

	Anhang	Stand 30.06.2009 in €	Stand 31.12.2008 in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	2.6.	9.567.756,52	7.933.111,92
II. Kapitalrücklagen		44.815.573,48	45.915.124,07
III. Gewinnrücklagen		21.381.696,69	21.296.723,28
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag € 16.283,98 (2007: T€ 18)		1.597.855,40	1.030.029,02
		77.362.882,09	76.174.988,29
B. Genusskapital	2.7.	0,00	1.816.820,85
C. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln		229.187,71	245.788,64
D. Langfristige Verbindlichkeiten	2.8.		
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.868.303,08	1.808.602,08
II. Sonstige langfristige Rückstellungen		406.449,95	383.157,95
III. Latente Steuern		1.176.032,46	1.047.492,08
IV. Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3.664.000,00	3.664.000,00
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		50.552,45	65.552,45
		7.165.337,94	6.968.804,56
E. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.9.	2.230.215,38	1.984.600,65
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.10.	4.754.802,56	3.389.217,92
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.11.	729.548,34	89.599,51
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen eine Beteiligungsverh. besteht		0,00	1.457,17
V. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.12.	1.430.175,62	1.480.043,98
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.13.	8.323.550,61	8.409.501,87
VII. Rechnungsabgrenzungsposten		200.000,00	140.000,00
		17.668.292,51	15.494.421,10
Summe Passiva		102.425.700,25	100.700.823,44

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	1-6/2009 in €	1-6/2008 in €
1. Umsatzerlöse	2.14.	40.283.399,73	38.783.690,32
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		378.242,08	458.172,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.15.	1.830.208,21	3.421.574,04
4. Aufwendungen für Material	2.16.	-14.820.224,57	-14.485.990,41
5. Personalaufwand	2.17.	-6.370.652,75	-6.425.342,31
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.18.	-2.889.790,90	-2.779.832,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.19.	-16.705.819,00	-17.227.119,67
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		1.705.362,80	1.745.151,27
9. Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen		-16.107,13	8.520,96
10. Sonstiges Finanzergebnis		324.402,15	413.345,93
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzergebnis)		308.295,02	421.866,89
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.013.657,82	2.167.018,16
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.20.	-432.086,40	-709.671,51
14. Periodenüberschuss		1.581.571,42	1.457.346,65
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16.283,98	18.204,66
16. Bilanzgewinn		1.597.855,40	1.475.551,31

KONZERN-CASH FLOW-RECHNUNG

	1-6/2009 in T€	1-6/2008 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.013	2.167
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.089	2.940
Verbrauch Investitionszuschuss	-17	-24
Ergebnisübernahme assoziierte Unternehmen	16	-8
Veränderung langfristiger Rückstellungen	184	-78
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen	-11	-1.361
Cash Flow aus dem Ergebnis	5.274	3.636
Veränderung von Vorräten	-733	-466
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-2.715	-2.273
Veränderung von sonstigen Rückstellungen	-50	429
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.105	1.721
Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	-100	-8
Steuerzahlungen	-488	-561
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	2.293	2.478
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	262	2.696
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	289	329
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-4.162	-2.593
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-658	-305
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.269	127
Aufnahme und Tilgung Finanzverbindlichkeiten	246	-1.166
Veränderung der Konzernforderungen soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	1.744	1.744
Barabfindung Kapitalanteilscheine	-1.282	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	708	578
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.926	15.589
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.658	18.772
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.268	3.183

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grund- kapital in T€	Kapital- rücklagen in T€	Gewinn- rücklagen in T€	Bilanz- gewinn in T€	Unrealisierte Wertänder- ungen bei Wertpapieren in T€	Eigenkapital Gesamt in T€
Stand am 31.12.2007	7.933	45.915	17.722	1.051	979	73.600
Dividende	0	0	0	-1.033	0	-1.033
Konzernergebnis	0	0	3.587	1.012	0	4.599
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	-991	-991
Stand am 31.12.2008	7.933	45.915	21.309	1.030	-12	76.175
Dividende	0	0	0	-1.014	0	-1.014
Kapitalerhöhung	1.635	0	0	0	0	1.635
Konzernergebnis	0	0	0	1.582	0	1.582
Abfindung Kapitalanteilscheine	0	-1.100	0	0	0	-1.100
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	85	85
Stand am 30.06.2009	9.568	44.815	21.309	1.598	73	77.363
Bilanz am 30.06.2009	9.568	44.815	21.382	1.598	0	77.363

ANHANG ZUM KONZERNHALBJAHRESFINANZBERICHT

1. Allgemeines

1.1. Konsolidierungsgrundsätze – Bilanzierungs- u. Bewertungsmethoden

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft wurde gemäß den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und entspricht den Vorschriften der Zwischenberichterstattung gem. IAS 34.

Alle Tochterunternehmen (Unternehmen an denen die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als der Hälfte der Stimmrechte beteiligt ist oder anderweitig zur Beherrschung der Tätigkeit befähigt ist) werden vollkonsolidiert. Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Halbjahresabschlüsse zum 30. Juni 2009 wurden nach IFRS-Prinzipien aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Cash Flow Rechnung sowie der Veränderung des Eigenkapitals entspricht der Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nicht verändert.

1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert und umfasst die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, und sämtliche in der Folge angeführten Gesellschaften:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteil in %</u>
Ottakringer Shop & Event GmbH, Wien	100
Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien	100
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien	100
Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta	100
- Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta	100
Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland	49

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 einbezogen, alle übrigen Unternehmen werden vollkonsolidiert.

2. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- u. Verlustrechnung

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen überwiegend aus aktivierten Belieferungsrechten. Der Anstieg im Vergleich zum 31. Dezember 2008 resultiert daraus, dass die Investitionen in Belieferungsrechte die planmäßige Abschreibung über die Vertragslaufzeit überstiegen haben.

2.2. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen gliedern sich wie folgt auf:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	20.047	20.268
Technische Anlagen u. Maschinen	6.170	5.603
Fuhrpark	485	214
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.969	7.070
Gär- und Lagerbehälter	340	368
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.506	2.439
Summe Buchwerte Sachanlagen	36.517	35.962

Unter dem Posten „Grundstücke und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund“ sind die Grund- u. Gebäudewerte der Geschäfts- und Fabriksgebäude, Wohngebäude sowie unbebaute Grundstücke ausgewiesen.

Der Posten „Technische Anlagen u. Maschinen“ beinhaltet die Maschinen zur Produktion, Abfüllung und Energieerzeugung. Die Investitionen des ersten Halbjahres (T€ 1.162) betreffen im Wesentlichen Investitionen zur Reduktion des Energieverbrauchs und Modernisierung der Produktionsanlagen (Anschaffung eines neuen Traypackers).

Unter dem Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind hauptsächlich Gaststättenmobiliar, Kühl- u. Schankanlagen, Reklametafeln und sonstige Kundenausstattungen sowie die Mehrweggebinde erfasst. Die Investitionen des ersten Halbjahres betragen T€ 1.274.

2.3. Finanzanlagen

Die Buchwerte der Finanzanlagen gliedern sich wie folgt auf:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.593	4.609
Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	15.496	15.382
Sonstige Ausleihungen	2.935	2.750
Summe Buchwerte Finanzanlagen	23.024	22.741

Die „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ beinhalten die Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, welche im Rahmen der Equity-Bilanzierung erfasst wird.

Die „Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens“ bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an Investmentfonds die als „Available for Sale“ klassifiziert sind. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2008 resultiert aus der erfolgsneutralen Aufwertung der Available for Sale-Wertpapiere, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurde.

Die „sonstigen Ausleihungen“ betreffen überwiegend Darlehensforderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr. Im ersten Halbjahr wurden Kundendarlehen in Höhe von T€ 658 ausbezahlt.

2.4. Vorräte

Der Anstieg bei den Vorräten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ist saisonal bedingt und betrifft unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Roh- Hilfs- u. Betriebsstoffe.

2.5. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Buchwerte der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.852	9.608
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.045	2.332
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.641	1.548
Summe Buchwerte kurzfr. Ford. u. sonst. Vermögensgegenst.	14.538	13.488

Bedingt durch die saisonale Umsatzentwicklung haben die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zum Halbjahr einen höheren Stand als zum Jahresende.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Vöslauer Mineralwasser AG	858	1.856
Pécsi Sörfözde ZRt	69	52
Strohmayer Getränke GmbH	57	0
Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH	50	6
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	5	414
Übrige	6	4
Summe Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.045	2.332

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31.12.2008 bestand gegenüber der Vöslauer Mineralwasser AG eine verzinsliche Finanzforderung in Höhe von T€ 1.744, die jedoch bereits zur Gänze getilgt ist.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind enthalten:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
kurzfristige Darlehen	462	533
Forderungen aus Wohnungsverkäufen	0	130
Forderungen aus Steuerrückerstattungen	551	551
Kreditoren-Sollsalden	177	102
Sonstige	451	232
Summe sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.641	1.548

2.6. Eigenkapital

Grundkapital

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten. Die Inhaber von insgesamt 224.932 Kapitalanteilscheinen haben das Umtauschangebot angenommen. Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Februar 2009 wurde das Grundkapital um € 1.634.644,60 durch die Ausgabe von 224.932 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhöht (Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital).

Das Grundkapital beträgt zum 30. Juni 2009 € 9.567.756,52 (31.12.2008: € 7.933.111,92) und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

	Anteil am Grundkapital
Stammaktien: 890.000 Stück	6.467.882,24
<u>Vorzugsaktien: 426.552 Stück ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht</u>	<u>3.099.874,28</u>
Grundkapital	9.567.756,52

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 27. Juni 2014 um bis zu weitere € 4.783.878,26 durch Ausgabe von bis zu 658.278 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG). Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen (z.B. Erwerb eines Unternehmens) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen sind im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Bedingte Erhöhung des Grundkapitals

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung eines möglichen Umtausches der Kapitalanteilscheine, welche auf Grund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als den Inhabern der genannten Kapitalanteilscheine ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten wird.

Durch die Kündigung der Kapitalanteilscheine und den Umtausch von 224.932 Kapitalanteilscheine in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht wurde unter Ausnutzung des bedingten Kapitals das Grundkapital durch die Ausgabe von 224.932 auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um € 1.634.644,60 erhöht. Jene Kapitalanteilscheininhaber die das Umtauschangebot nicht angenommen haben erhielten eine Barabfindung. Da somit keine Kapitalanteilscheine mehr im Umlauf sind, kann die Bedingung der Kapitalerhöhung, so wie in der Hauptversammlung beschlossen und in § 4 (4) der Satzung angeführt, nicht mehr eintreten. Die Bestimmung in der Satzung betreffend des bedingten Kapitals wurde daher ersatzlos gestrichen. Zum 30. Juni 2009 liegt kein bedingtes Kapital mehr vor.

2.7. Genusskapital

Die Gesellschaft hat per 3. November 2008 mit Wirkung zum 3. Februar 2009 die 250.000 Stück Kapitalanteilscheine gekündigt und den Kapitalanteilscheininhabern einen Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten. Jene Kapitalanteilscheininhaber, die das Umtauschangebot nicht angenommen haben, erhielten einen Barabfindungspreis von insgesamt € 51,13 pro Kapitalanteilschein. Zum Stichtag sind keine Kapitalanteilscheine mehr ausgegeben.

2.8. Langfristige Verbindlichkeiten

Der geringfügige Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Rückstellung für Abfertigungen sowie den latenten Steuern.

2.9. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind ein kurzfristiges Darlehen sowie ausgenützte Kontokorrentrahmen ausgewiesen.

2.10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ist saisonal bedingt.

2.11. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Ottakringer Holding AG	504	30
Kolarik & Leeb GmbH	225	59
Übrige	0	1
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	729	90

2.12. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist im Wesentlichen durch den Aufbau der Personalrückstellungen sowie der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Kundenvergütungen verursacht.

2.13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen öffentliche Abgaben (Umsatzsteuer, Biersteuer, Lohn- u. Gehaltsabgaben), Pfandverbindlichkeiten sowie die im Juli dieses Jahres an die übrigen Aktionäre bezahlte Dividende ausgewiesen.

2.14. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf folgende Tätigkeitsbereiche auf:

Werte in T€	1-6 2009	1-6 2008
Eigenerzeugnisse	28.911	26.785
Handelswaren	6.747	7.426
Vermietung und Verpachtung	1.225	1.175
Dienstleistungserlöse	3.400	3.398
Summe Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	40.283	38.784

Segmentberichterstattung – Primär Segment

in T€	Bier	AF	Immobilien	Sonstiges	Konsolidierung	Summe
30.06.2009						
Außenumsätze	31.105	5.054	1.201	2.923	0	40.283
Innenumsätze	3.666	410	125	312	-4.513	0
Umsätze gesamt	34.771	5.464	1.326	3.235	-4.513	40.283
Sonstige Erträge	732	229	10	1.183	-324	1.830
Gesamterträge	35.503	5.693	1.336	4.418	-4.837	42.113
Segmentergebnis (EBIT)						
	993	299	253	122	38	1.705
30.06.2008						
Außenumsätze	29.031	5.453	1.043	3.257	0	38.784
Innenumsätze	3.765	596	131	301	-4.793	0
Umsätze gesamt	32.796	6.049	1.174	3.558	-4.793	38.784
Sonstige Erträge	1.108	121	1.219	1.461	-487	3.422
Gesamterträge	33.904	6.170	2.393	5.019	-5.280	42.206
Segmentergebnis (EBIT)						
	165	77	1.319	154	30	1.745

Im Segment „Bier“ ist zu berücksichtigen, dass die Vergleichsperiode 1-6 2008 durch einen negativen Sondereffekt - Kürzung der Energieabgabenvergütung für die Jahre 2003 – 2006 durch die Betriebsprüfung - in Höhe von T€ 410 belastet war.

Im Segment „Immobilien“ waren im Vorjahr die Erträge aus dem Verkauf von neun Wohnungen (Gartensiedlung) und der Liegenschaft in St. Pölten über insgesamt T€ 1.211 enthalten. Im ersten Halbjahr 2009 wurden keine Wohnungen bzw. Liegenschaften veräußert. Die Erträge resultieren ausschließlich aus Vermietungen und Verpachtungen.

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen Lohnabfüllungen und Verwaltungsleistungen gegenüber anderen Gesellschaften.

2.15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Werte in T€	1-6 2009	1-6 2008
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	182	1.361
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8	106
Übrige betriebliche Erträge	1.640	1.955
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.830	3.422

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsleistungen für andere Gesellschaften und die Refundierung von Werbeausgaben.

Im Vorjahr beinhalteten die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen die Erträge aus der Veräußerung von neuen Wohnungen (Gartensiedlung) sowie den Ertrag aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in St. Pölten über insgesamt T€ 1.211.

2.16. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	1-6 2009	1-6 2008
Rohstoffe	2.828	2.034
Hilfs- und Betriebsstoffe	6.202	5.889
Handelswaren	4.180	4.780
Energie	1.012	1.054
Reparatur- und sonstiges Material	598	729
Summe Materialaufwand	14.820	14.486

2.17. Personalaufwand

Die Reduktion des Personalaufwands ist durch die Verminderung des Personalstandes verursacht. Zum 1. April 2008 wurden die Abteilungen technischer Kundendienst und Telefonverkauf in die Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, die Logistikdienstleistungen für den Ottakringer Konzern erbringt, ausgegliedert. Dadurch hat sich der durchschnittliche Personalstand des ersten Halbjahres 2009 auf 194 reduziert (erstes Halbjahr 2008: 209).

2.18. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

2.19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr die Nachzahlung der Energieabgabenvergütung unter diesem Posten ausgewiesen war sowie aus einer Reduktion der Werbeaufwendungen.

2.20. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Brauerei AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Brauerei AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren. Die inländischen Tochtergesellschaften müssen die Steuerumlage an die Ottakringer Brauerei AG entrichten.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen, gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	1-6 2009	1-6 2008
Steuerumlage an Gruppenträger	294	617
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	38	55
Nachzahlungen für Vorperioden (Zeitraum vor Gruppenbesteuerung)	0	30
Veränderung der Steuerabgrenzungen	100	8
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	432	710

3. Sonstige Angaben

3.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	30.6.2009	31.12.2008
Bürgschaftshaftungen	1.720	1.896
Haftungen für andere Bankverbindlichkeiten	3.093	3.093
Summe Eventualverbindlichkeiten	4.813	4.989

Von den Eventualverbindlichkeiten betreffen T€ 2.907 (31.12.2008: T€ 2.907) verbundene Unternehmen.

3.2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen des Ottakringer Konzerns im Sinne von IAS 24 sind:

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige
- Andere nahe stehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Darstellung der wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen:

in T€		Umsatz Waren	Umsatz Dienstl.	sonst. betriebl. Erträge	Aufw. für Material	sonst. betriebl. Aufw.	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Ford. / Verb. (-)
<u>verbundene Unternehmen</u>									
Ottakringer Holding AG	2009			429		-854	161	-450	-504
	2008	7		359		-770	166	-617	-30
Vöslauer Mineralwasser AG	2009	184	1.291	460	-1.888	-8	47		858
	2008	598	1.476	505	-2.156	-33	197		1.856
Vöslauer Getränkevertriebs- ges.m.b.H.	2009	16	121	184	-156	-2.893	-4		5
	2008	154	92	258	-45	-3.027	-18		414
Kolarik & Leeb GmbH	2009	452	21	62	-430	-86	0		-225
	2008	269	1	75	-230	-80	-12		-59

Die GuV-Werte beziehen sich auf den Zeitraum 1-6 2009 bzw. 1-6 2008. Die Forderungen und Verbindlichkeiten stellen die Werte zum 30.6.2009 bzw. 31.12.2008 dar.

3.3. Erläuterungen zur Konzern-Cash Flow-Rechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsenein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugewiesen. Im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinzahlungen in Höhe von T€ 358 (Vorjahr: T€ 549) und Zinsauszahlungen in Höhe von T€ 85 (Vorjahr: T€ 115) enthalten.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ist durch den saisonal bedingten Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen negativ beeinflusst.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelt es sich überwiegend um Investitionen in den Markt. Rund T€ 2.552 wurden in Belieferungsrechte, Gaststättenmobiliar, Kühl- u. Schankanlagen, Reklametafeln, sonstige Kundenausstattungen sowie Mehrweggebinde investiert (Vorjahr: rd. T€ 2.150). In technische Anlagen und Maschinen, Fuhrpark sowie in Gebäude wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.610 (Vorjahr: rd. T€ 443) getätigt. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 658 (Vorjahr: T€ 305) handelt es sich um die Gewährung von Kundendarlehen.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist die planmäßige Tilgung der verzinslichen Finanzforderung durch das verbundene Unternehmen Vöslauer Mineralwasser AG dargestellt sowie die Barabfindung im Zusammenhang mit der Kündigung der Kapitalanteilscheine.

3.4. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente. In der Berichtsperiode waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz. Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gem. IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gem. IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Brauerei AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gem. IAS 33.5. Entsprechend ist gem. IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallene Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt Euro 1,59 (1-6 2008: 1,44).

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33 gem. Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 DER KOMMISSION vom 3. November 2008.

3.9. Sonstiges

Am 26. Juni 2009 fand die 25. ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Ottakringer Brauerei AG statt. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden antragsgemäß beschlossen.

So wurde unter anderem beschlossen aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von € 1.030.029,02 eine Dividende von € 0,77 je Aktie, das sind € 1.013.745,04, auszuschütten und den Rest von € 16.283,98 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung erfolgte im Juli dieses Jahres.

Unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen in den Aufsichtsrat wurde die Wiederwahl von Herrn Dkfm. R. Engelbert Wenckheim und von Herrn Univ.Prof. DDr. Waldemar Jud antragsgemäß beschlossen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG zu erwerben, wobei der Anteil der zu erwerbenden Aktien am Grundkapital mit 10 % begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt für einen Zeitraum von 30 Monaten ab Beschlussfassung. Der Gegenwert darf den Durchschnittsschlusskurs der Aktie während der letzten 3 Handelstage an der Wiener Börse um nicht mehr als 30 % über- oder unterschreiten. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder außerhalb davon erfolgen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, für die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu beschließen, wobei das Bezugsrecht nur unter bestimmten Bedingungen (z.B. Erwerb eines Unternehmens oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms) ausgeschlossen werden kann. Diese Ermächtigung gilt für einen Zeitraum von 5 Jahren ab Beschlussfassung. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Des Weiteren wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 27.6.2014 um bis zu weitere € 4.783.878,26 durch Ausgabe von bis zu 658.278 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG). Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen (z.B. Erwerb eines Unternehmens) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand beträgt 194 (31.12.08: 204).

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 ABS. 1 BÖRSEGESETZ

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss vermittelt.“



Mag. Siegfried Menz
Vorstandsvorsitzender



Christiane Wenckheim
Vorstand

Wien, am 31. August 2009

Ottakringer Brauerei AG

A-1160 Wien, Ottakringer Straße 91
(Einfahrt Feßtgasse)

T (+43.1) 491 00-0
F (+43.1) 491 00-2613
www.ottakringer.at

Investor Relations

Mag. Siegfried MENZ, DW 2216
sigi.menz@ottakringer.at

Mag. Alexander TESAR, DW 2253
alexander.tesar@ottakringer.at

Dr. Thomas SAUTNER, DW 2215
thomas.sautner@ottakringer.at

